

12 Von Kloster auf den Dornbusch, mit einem Abstecher auf den Altbessin

3.30 Std.



Ins bucklige «Hochland» von Hiddensee

Der Leuchtturm auf dem Dornbusch ist weithin sichtbares Wahrzeichen von Hiddensee. Seit 1888 thront das Nordlicht auf dem 72 m hohen Bakenberg. Eine wunderbare Rundwanderung erschließt das Hochland der Insel, wobei auch der Abstecher auf den tiefebenebenen Altbessiner Sandhaken lohnend ist.

Anfahrt: Vom Hafen Schaprade an der Westküste Rügens setzen täglich bis zu 8 Fähren nach Kloster über (Fahrzeit 45 Minuten). Kostenpflichtiger Parkplatz am Fähranleger. Buslinie 35 Bergen-Schaprade im Stundentakt, Sa und So etwa alle 2 Std.

Anforderungen: Überwiegend breite Wege, ausgenommen ein kurzer An- und Abstieg auf schmalen Pfad und steiler

Treppe.

Höhenunterschied: Jeweils 160 m im An- und Abstieg.

Einkehr: Am Weg liegen die Gaststätten Klausner und Zum Leuchtturmeck, außerdem etliche Lokale in Kloster. Gasthaus in Grieben.

Hinweis: Der Leuchtturm auf dem Dornbusch kann von Mai bis Okt. täglich von 10.30–16 Uhr bestiegen werden.



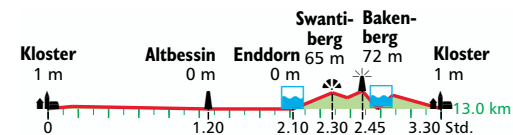
Der Leuchtturm auf dem Dornbusch.



An der Hafenmole in **Kloster** orientieren wir uns an dem stolzen Fachwerkbau des Hotels Hithim. Rechts davon bringt uns der gepflasterte Hafenweg zu einem Supermarkt, an dem man sich mit frischen Brötchen und Obst eindecken kann. An der Kreuzung 50 m danach weist eine rote Boje rechts den Weg in Richtung Grieben/Bessin. Unterhalb des Weges liegt der von Rohrkolben eingefasste Weiher Reedsal, zur Rechten machen sich Weiden und Pferdekoppeln breit.

In **Grieben** begrüßen uns hübsche Reetdachhäuser, eines davon ist das Gasthaus zum Enddorn von 1898. Nach dem beschaulichen Weiler setzt sich die Wanderung auf einem Plattenweg fort. Zur Linken begeistert die prächtige Kulisse des vom Leuchtturm bekrönten Dornbusch, den wir nach dem Abstecher zum Altbessin besuchen werden.

Eine Viertelstunde hinter Grieben zweigen wir rechts in einen Pfad ab (Schild Neubessin/Altbessin). Vor einem Gatter informiert eine Tafel





Auf dem Alten Bessin, im Hintergrund der Swantiberg auf dem Dornbusch.

über die beiden von Anlandungsprozessen gebildeten Sandhaken. Während der Neubessin als Kernzone im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft ausgewiesen und für Besucher gesperrt ist, steht der **Alt-bessin** Wanderern offen. Nach einem zweiten Gatter wandern wir nun über Land, das es vor 400 Jahren noch gar nicht gab. Pittoresker Blickfang sind vorgelagerte Schilfinselfen, über den Vitter Bodden genießen wir weiterhin den Ausblick auf den Dornbusch.

Der Pfad endet an einem **Beobachtungsturm** an der äußersten Südspitze der Landzunge. Von der Aussichtsplattform bietet sich ein eindrucksvoller Blick auf das Windwatt und die Anlandungsflächen am Neubessin und hinüber auf die zu Rügen gehörende Halbinsel Bug.

Wir wandern auf dem Altbessin zurück und wenden uns am Weidegatter nun rechts an einem Zaun entlang zu einem Fahrradparkplatz. Ein stellenweise verwachsener Pfad führt durch dichte Sanddornhecken in wenigen Minuten zum Strand mit abermals schöner Aussicht auf den Bug. Am Strand gehen wir links zum **Enddorn**, hier beginnt ein Hochufer, das die ganze Nord- und Westküste des Dornbuschs umschließt.

Wir gehen landeinwärts und treffen nach fünf Minuten wieder auf den Plattenweg, dem wir rechts folgen. Dieser geht sogleich in einen grasigen Feldweg über, der bald als schmaler Pfad zunächst auf den Leuchtturm zuhält, dann jedoch leicht nach rechts schwenkt und zum **Swantiberg** ansteigt.

Nach kurzem Steilanstieg ist die von Holunder, Weiß- und Sanddorn bewachsene Kuppe des zweithöchsten Berges von Hiddensee erreicht, sehr schön ist die Aussicht von der ein paar Schritte entfernten zweiten Kuppe. Zurück auf der ersten Kuppe steigen wir etwa 5 m ab und wenden uns dann rechts auf steilem Pfad durch Gebüsch zum nördlichen Hochufer hinab. Eine ebene Lichtung mit vier Sitzbänken wird schräg gequert, der Pfad schwenkt dann leicht nach links auf den Bakenberg zum **Leuchtturm** hinauf. In der Hauptsaison herrscht rund um das Nordlicht meist Hochbetrieb, mitunter muss man für die Besteigung anstehen. Doch auch vom Fuß des Leuchtturmes ist die Aussicht beeindruckend, besonders schön zeigen sich nun die beiden Bessiner Sandhaken, gegen Nordwesten sind bei klarer Sicht die Konturen der dänischen Küste auszumachen.

Vom Leuchtturm steigen wir auf dem Treppenweg nach Süden ab und erreichen kurz darauf eine Trafostation und daneben ein altes Umspanntürmchen. Rechts haltend gelangen wir in zwei Minuten zum Restaurant Klausner, von dem auf der **Klausner-Treppe** durch das Steilufer zum Strand abgestiegen werden kann – ein lohnender Abstecher!

Wieder zurück am Trafohäuschen gehen wir nun rechts über eine Anhöhe hinweg. Der Weg mündet an einem Fahrradparkplatz auf einen Betonplattenweg, dem wir geradeaus auf aussichtsreichem Abstieg hinab nach **Kloster** folgen.

Am Enddorn auf Hiddensee.

